

Newsletter Nr. 4

Fachstelle für Suchtprävention
im Land Berlin

Dezember 2006



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem vierten und letzten Newsletter für das Jahr 2006 schließen wir ein erfolgreiches erstes Jahr ab. Auch zum Ende des Jahres ist in Sachen Suchtprävention in Berlin viel auf den Weg gebracht worden. Wir informieren Sie, wie gewohnt, im Folgenden über Angebote, neue Materialien, Termine und Veranstaltungen.

Das Team der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin des pad e.V. wünscht Ihnen allen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten und erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Wir danken allen an dieser Stelle auch herzlich für die gute und engagierte Zusammenarbeit im Jahr 2006.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Drahs
Geschäftsführer



Kerstin Jüngling
Leiterin

UNABHÄNGIG BLEIBEN! Elternratgeber in türkisch, arabisch, russisch und englisch erhältlich!

Der Ratgeber „Ist mein Kind in Gefahr?“ fand so reges Interesse, dass er schon bald nach Erscheinen vergriffen war.

Nun freuen wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir den Ratgeber für Eltern auch in vier weiteren Sprachen, türkisch, arabisch, russisch und englisch für Sie bereithalten.

Dank der Unterstützung der Jugend- und Familienstiftung Berlin, des Bayoumahauses der AWO Friedrichshain-Kreuzberg und des Gemeindedolmetschdienstes von Gesundheit Berlin e.V. sind die Eltern-Ratgeber nun auch für Eltern mit Migrationshintergrund eine Unterstützung.

Wenn Sie Interesse an den Elternratgebern „Ist mein Kind in Gefahr?“ in den verschiedenen Sprachen haben, wenden Sie sich gerne an uns.



UNABHÄNGIG BLEIBEN! Das zweite Plakat im Rahmen der Kampagne ist da!



Zum Schwerpunktthema 2006 hat die Fachstelle für Suchtprävention ein Plakat zum Thema kultursensible Suchtprävention herausgegeben, um sichtbar zu machen, dass Suchtprävention auch ein Thema für Menschen mit Migrationshintergrund ist.

Suchtprävention kann ganz verschiedene Gesichter haben und sollte für ALLE Menschen Angebote bereit halten.

Das neue Plakat hängt bereits in allen Bezirksämtern der Stadt und auch in zahlreichen Migrantengruppen.

Dieses Motiv können Sie auch zurzeit täglich im U-Bahn-Fernsehen „Berliner Fenster“ sehen! Unterstützen auch Sie unser Anliegen, für Unabhängigkeit zu werben und hängen Sie das Plakat zum Beispiel in Ihr Projekt, in Ihre Dienststelle, in Ihre Kita, Ihre Schule oder in Ihren Ausbildungsbetrieb. Das Plakat ist kostenlos bei uns erhältlich!

Fachtagung „Gemeinsames verbinden – Strategien interkultureller Gesundheitsförderung und Suchtprävention in Berlin“ hat erfolgreich stattgefunden!

Am 23. November 2006 hat in und mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Berlin, die Fachtagung „Gemeinsames verbinden“ stattgefunden. 250 Teilnehmer/innen aus vielen verschiedenen Feldern der

Suchtprävention und Gesundheitsförderung haben teilgenommen: aus dem Bereich Schule, Jugendarbeit, Migrantenorganisationen, Polizei, Verwaltung, Kindertagesstätten, Ausbildungsbetrieben, Verbänden, Politik und anderen mehr.

Die Teilnehmer/innen waren begeistert von der Vielseitigkeit des Tagungsprogramms, in dem nach einer Begrüßung mit „Brot und Salz“ neben Impulsreferaten, engagierter Workshop-Arbeit auch Elemente wie Bewegung, ein interkulturelles Kuchenbuffet und Musik aus Osteuropa ihren Platz fanden.

Nach den Eröffnungsworten von Nicole Zeuner / Friedrich-Ebert-Stiftung und Kerstin Jüngling / Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin des pad e.V. sprach die Drogenbeauftragte des Landes Berlins, Frau Christine Köhler-Azara, in klaren Worten zum politisch hoch aktuellen Thema Gesundheit und Migration.

Im Anschluss folgten spannende Beiträge der Expert/innen vom Robert-Koch-Institut, dem Ethno-Medizinischen Institut Hannover, vom Schweizerischen Roten Kreuz, der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin, dem FTK – Fortbildung transkulturell und der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin.

Erste Auswertungsergebnisse bestätigen das positive Bild: 91,9 % der Teilnehmer/innen hat die Fachtagung insgesamt sehr oder eher positiv bewertet. Die ausführliche Auswertung der Fachtagung durch das Institut Mistel der Universität Magdeburg können Sie Anfang 2007 in der Dokumentation der Fachtagung nachlesen.



ProGRES-Net Berlin: Weiterbildung „Neue Wege in der Gesundheitsförderung – Change-Prozesse im Gesundheitsmanagement“ startet jetzt im Februar 2007!

Die Qualifizierungsmaßnahme zur/zum Change-Managerin/Change-Manager im Gesundheitsmanagement, basierend auf dem 4-Phasenmodell, das Veränderungsprozesse idealtypisch widerspiegelt, ohne jedoch einen "one-best-way" vorzugeben, wird durchgeführt von der Fachhochschule Frankfurt / Main und dem IUK Dortmund in Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin und richtet sich an Führungskräfte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen und angrenzenden Arbeitsfeldern mit gesundheitsrelevanten Aufgaben, z.B. Suchtprävention, Gesundheitsberatung, berufliche Rehabilitation.

Unter www.progres-net.de und www.berlin-suchtpraevention.de steht Ihnen das Programm der Weiterbildung zum Download zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich per Mail unter fachstelle.suchtpraevention@padev.de an. Wenn sie Fragen zur Qualifizierung haben, rufen Sie uns gerne an!

„Schattenspringen – 13,14...fertig los!“

Ein suchtpreventives Spiel für Jugendliche ab 13 Jahre



Das Spiel Schattenspringen ist ein Brettspiel für Jugendliche ab 13 Jahren mit einer Mischung aus Wissensvermittlung, Spaß und Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen. Grundlage des Spiels bildet die Auseinandersetzung mit Themen, die Jugendliche in der Pubertät und Adoleszenz beschäftigen: sich mitteilen können, sozial akzeptiert sein, Gefühle zeigen, Auseinandersetzungen standhalten und eine eigene Haltung zu Suchtmitteln entwickeln. Das Spiel eignet sich als Einstieg zur Projektarbeit in der Schule und Jugendarbeit.

Erhältlich sind das Spiel und auch weitere Informationen hierzu bei der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin.

DVD „Stark fürs Leben“ als Unterstützung für kultursensible Elternbildung

Wie können Eltern ihre Kinder vom Baby- bis zum Teenageralter im gesunden Aufwachsen unterstützen? Im Video zum Thema „Suchtprävention in der Familie“ werden die nach neuesten Erkenntnissen wichtigsten Schutzfaktoren gezeigt: Selbstwertgefühl, eine gute Familienatmosphäre, das Schaffen verbindlicher Regeln etc. In zehn Situationen werden Fragen behandelt, wie z.B. was Eltern tun können, wenn der 15jährige trotz Abmachung um 23.00 Uhr nicht zu Hause ist. Die angedeuteten Lösungsansätze wollen die Zuschauenden zum Nachdenken und Austauschen anregen. Die DVD ist in der Fachstelle für Suchtprävention gegen Kautions ausleihbar.

Wenden Sie sich bei Interesse gerne an uns!

Fachstelle für Suchtprävention im internationalen Austausch

Wir freuen uns sehr, dass wir in den letzten Wochen auch mit internationalen Experten zum Thema Suchtprävention im Gespräch waren: John Mann, Member of Parliament for Bassetlaw aus Großbritannien besuchte gemeinsam mit Dr. Ernst Hillebrand von der Friedrich-Ebert-Stiftung London und Herrn Lutz Schäfer, Mitglied des Teams der Drogenbeauftragten der Bundesregierung die Fachstelle für Suchtprävention.

Ebenfalls zu Gast war eine Gruppe von Expertinnen aus Moskau und St. Petersburg im Rahmen ihrer Studien- und Informationsreise für Multiplikatorinnen aus Nordwestrussland, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert wurde. Die Wissenschaftlerinnen waren zu Gast auch in Berlin und reflektierten mit uns Erfahrungen beider Länder zum Thema Sucht.



Vorankündigung: DHS-Suchtwoche 2007 im Rahmen der Kampagne „Alkohol - Verantwortung setzt die Grenze!“



Warum eine Aktionswoche zum Thema Alkohol?

Den Alkoholkonsum zu reduzieren, das Bewusstsein für die Problematik zu vergrößern und die Stigmatisierung von Menschen mit Alkoholproblemen zu überwinden – das sind nur einige Ziele der geplanten Aktionswoche - „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze“ - Suchtwoche 2007.

Wir wollen frühzeitig ankündigen, dass auch Berlin an dieser bundesweiten Aktionswoche teilnehmen wird und wir uns über rege Beteiligung freuen würden. Weitere Informationen gibt es bei uns in der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin und auf der Webseite www.suchtwoche.de.

Bezirk Pankow - Jahr der Suchtprävention 2007

Das Motto des Jahres der Suchtprävention 2007 in Pankow ist „Sucht vorbeugen ist besser als Sucht heilen“. Pankow beginnt das Jahr mit einer Fachtagung zum Thema Suchtprävention, die am 18. und 19.01.2007 im Rathaus Pankow stattfindet. Das Programm erhalten Sie sowohl im Bezirksamt Pankow, Abteilung Gesundheit, Soziales, Schule und Sport, als auch bei der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin.

Termine und Veranstaltungshinweise

⇒ Workshops der Fachstelle für Suchtprävention

Aus Zahlen Fakten machen! Mit Selbstevaluation Horizonte öffnen

Mit der Entwicklung einer geeigneten Selbstevaluation kann nicht nur das eigene Angebot laufend verbessert, sondern auch der Wert der geleisteten Arbeit deutlicher herausgestellt werden. Aufbauend auf etablierten Instrumenten zur Qualitätssicherung und Evaluation suchtpreventiver Maßnahmen führt dieser Workshop darin ein, wie verschiedene Evaluationsinstrumente einfach entwickelt und in das alltägliche Handeln integriert werden können.

Mo, 15.01.2007, 14.00 – 17.00 Uhr

aufgrund der hohen Nachfrage zum zweiten Mal:

„Der Suchtsack geht rum...“

In diesem Seminar werden interaktive Methoden und Materialien zu den Themen Drogen und Sucht(-gefährdung) vorgestellt und in der Seminargruppe angewandt. Die Materialien sind sehr gut für die Arbeit mit Jugendlichen in der Gruppe geeignet, um zu den o.g. Themen spielerisch ins Gespräch zu kommen und die Selbstreflexion zu fördern.

Mo, 19.02.2007, 14.00-17.00 Uhr

Rauchfrei groß werden: Tabakprävention in Jugendeinrichtungen

Tabakprävention soll frühzeitig ansetzen und den Einstieg in das Zigarettenrauchen möglichst verhindern bzw. verzögern. Das Seminar will über den aktuellen Stand der Tabakprävention informieren und Jugendeinrichtungen bei ihrem Vorhaben, rauchfrei zu werden (oder zu bleiben?), unterstützen. Präventive Angebote zum Thema Nichtrauchen für Kinder und Jugendliche werden vorgestellt – aber auch die Frage gestellt: Was braucht eigentlich das Team?

Mo, 19.03.2007, 14.00-17.00 Uhr

aufgrund der hohen Nachfrage zum zweiten Mal:

„Ist mein Kind in Gefahr?“ Suchtpräventive Elternarbeit

In diesem Seminar werden den Pädagoginnen und Pädagogen Arbeitsweisen und Handwerkszeug zur Arbeit mit Eltern zum Thema Suchtprävention vermittelt. Im Vordergrund steht dabei Förderung der familiären Kommunikation über den Umgang mit Suchtmitteln.

Mo, 23.04.2007, 14.00-17.00 Uhr

⇒ Arbeitsgruppen der Fachstelle für Suchtprävention

AG Früherkennung und Frühintervention

Mittwoch, 10. Januar 2007, 15.00-16.30 Uhr, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

AG Delinquenz und Suchtprävention

Dienstag, 23. Januar 2007, 14.00-16.00 Uhr, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

AG Migration und Suchtprävention

Mittwoch, 21. Februar 2007, 14.00-16.00 Uhr, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

⇒ Neuerscheinungen

Grundlagen der Suchthilfe vom Fachverband für Drogen und Rauschmittel e.V. nach Überarbeitung neu erschienen

Mit den „Grundlagen der Suchthilfe“ formuliert der fdr Basisinformationen und Aussagen zur Sucht- und Drogenhilfe. Dabei geht es um Zahlen, Differenzierungen, Rahmenbedingungen, dem Krankheitsbegriff, ethnischen Fragen und Grundsätzen. fdr-Mitglieder bekommen die „Grundlagen der Suchthilfe“ kostenlos, für alle anderen gilt der Vorzugspreis von 3,00 € zzgl. Portokosten.

⇒ Veranstaltungen

15.01.2007	Fortbildung „Konfliktmanagement und Mediation“, Institut für betriebliche Suchtprävention Berlin, www.ibs-berlin.net
22.-23.01.2007	Fortbildung „Betriebliche Suchtprävention mit Migranten“, Institut für betriebliche Suchtprävention Berlin, www.ibs-berlin.net
25.-26.01.2007	Fortbildung „Gesundheitsorientiertes Führen und Fehlzeitengespräche“, Institut für betriebliche Suchtprävention Berlin, www.ibs-berlin.net
29.01.2007	Fachtagung „Drogen – Schwangerschaft – Kind“, Fachverband für Drogen und Rauschmittel e.V., www.fdr-online.info
05.02.2007	Fortbildung „Brennen“ ohne Ausbrennen – Engagement ohne Burnout“, Institut für betriebliche Suchtprävention Berlin www.ibs-berlin.net
12.-13.02.2007	Fortbildung „Aufbau von Beratungskompetenz – Gesprächstraining für Kollegiale Berater/Suchtkrankenhelfer“, Institut für betriebliche Suchtprävention, www.ibs-berlin.net
15.02.2006	Follow-up-Treffen zur Fachtagung „Gemeinsames verbinden – Strategien interkultureller Gesundheitsförderung und Suchtprävention“ www.berlin-suchtpraevention.de
27.02.-01.03.2007	„Begleitetes Fahren ab 17 in Berlin“ Informationsveranstaltung der Verkehrssicherheitsberatungsteams, der Polizeidirektion 4 und des Bezirksamtes Steglitz – Zehlendorf, Infos unter Tel.: 030-4664-481221
28.02.-08.03.2007	„Abenteuer Gesundheit“, Projektwoche für Schüler/innen und Wochenende für Familien im FEZ Berlin, www.fez-berlin.de

UNABHÄNGIG BLEIBEN!



WWW.BERLIN-SUCHTPRAEVENTION.DE

Fachstelle für Suchtprävention
 im Land Berlin
 Mainzer Str. 23
 10247 Berlin

Fon 030 – 29 35 26 15
 Fax 030 – 29 35 26 16
fachstelle.suchtpraevention@padev.de
www.berlin-suchtpraevention.de

Die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin ist eine Einrichtung des pad e.V.
www.padev.de

Stand: Dezember 2006